



# **FOSPOL-Memo Nr. 2:**

## **Austausch und Reflexion von Demonstrations- beobachtungen – ein kommunikationszentrierter Ansatz. Ein Modellversuch**

**Autorin: FOSPOL**

### **Empfohlene Zitierung:**

FOSPOL. 2021. Austausch und Reflexion von  
Demonstrationsbeobachtungen – ein kommunikationszentrierter  
Ansatz. Ein Modellversuch. FOSPOL-Memo Nr. 2, 25.8.2021.

### **Kontakt:**

Akademie der Polizei Hamburg  
Forschungsstelle für strategische  
Polizeiforschung (FOSPOL)  
Überseering 35 - 22297 Hamburg  
ak-fospol@polizei.hamburg.de

# **FOSPOL-Memo Nr. 2: Austausch und Reflexion von Demonstrationsbeobachtungen – ein kommunikationszentrierter Ansatz.**

## **Ein Modellversuch**

Der hier beschriebene Modellversuch ist als ein Vorschlag geschrieben. Es handelt sich nicht um ein von uns aktuell durchgeführtes Projekt, sondern soll in näherer Zukunft erprobt und von uns wissenschaftlich begleitet werden. Es handelt sich somit um ein Diskussionspapier für ein Modell zukünftiger Forschung.

### **Hintergrund**

Teil von Demonstrationen sind Demonstrationsbeobachtungen, wie sie von verschiedenen Gruppen im Rahmen von Protesten weltweit gemacht werden. Die Bedingungen dafür variieren je nach politischem Kontext und Land. Häufig werden solche Beobachtungen in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen gemacht (OSZE, UN etc.), aber auch lokale Gruppen sind involviert und nicht zuletzt auch immer wieder Parlamentarier:innen. Gegenstand der Beobachtungen sind bei den Demonstrationen schwerpunktmäßig allein die Polizei und ihr Verhalten, manche Organisationen haben explizit das gesamte Geschehen und alle Beteiligten im Blick. Grundlegend geht es um die Möglichkeiten das Recht auf Versammlungsfreiheit zu nutzen und den eventuellen Einschränkungen durch den Staat oder andere Gruppen.

Auch in Deutschland gibt es das Instrument der Demo-Beobachtung, welches sehr unterschiedlich ausgeübt wird, wobei die zivilgesellschaftliche Beobachtung der polizeilichen Arbeit fast immer ein zentraler Aspekt dieser Beobachtungen ist. Grundlage der Arbeit ist es zu überprüfen, ob das vom Grundgesetz garantierte Versammlungsrecht gewährleistet wird und wenn nein, was zu einer Einschränkung geführt hat und ob diese eine unverhältnismäßige Begrenzung bürgerlicher Rechte darstellt.

Auch in Hamburg werden Demos und insbesondere die Polizei bei ihrer Arbeit beobachtet. Bei den Demos vom 1. Mai 2021 waren u.a. verschiedene Parlamentarier:innen verschiedener Parteien vor Ort, d.h. als nichtteilnehmende Beobachter, sowie Vertreter:innen anderer Organisationen, die das Instrument zivilgesellschaftlicher Kontrolle von Polizei als Teil ihrer Arbeit verstehen.

Zu lesen sind die unterschiedlichen Berichte dann häufig auf den Webseiten der Organisationen, im Fall der parlamentarischen Beobachtungen gehen diese in die politische Arbeit mit ein. Neben der Presse als neutrale Beobachter, gibt es also weitere Akteure, die hier nicht nur individuell, sondern institutionell gestützt beobachten, bewerten, und in diesem Sinne eine öffentliche Kontrolle ausüben.

Die Frage, die sich stellt ist, was mit solchen Berichten geschieht, außer dass sie veröffentlicht und u.U. in einem politischen Prozess von irgendjemandem wahrgenommen oder verwendet werden. So verfasste Berichte können, auch bei der Wahrung von Beobachtungsstandards, wie sie existieren, nur Perspektiven wiedergeben. Für eine weitergehende Auseinandersetzung dieser unterschiedlichen Perspektiven scheint es sinnvoll zu sein, eine Diskussion über verschiedene Perspektiven zu ermöglichen, um eine Auseinandersetzung über diese Beobachtungen, insbesondere im Fall von kritischen Ereignissen, in Gang zu setzen, die ein umfassendes Verstehen befördern können.

Das bedeutet auf keinen Fall, dass unterschiedliche Perspektiven zu einer Konsensbewertung vereint werden sollen. Vielmehr bedeutet es die Auseinandersetzung und Kommunikation über unterschiedliche Sichtweisen, Einschätzungen und Bewertungen zu einem Ereignis mit dem Ziel daraus konkrete Veränderungen im institutionellen oder politischen Rahmen ableiten zu können.

## **Wahrnehmen und Kommunizieren: Ein Modell zur Erprobung eines Formats der Auseinandersetzung**

In einem Projekt sollen neue Formen und Wege ausprobiert werden, die möglich sein könnten, um dem Umstand einer „Vereinzelung“ von Beobachtungen entgegenzuwirken.

### **Fragestellung:**

*Kann eine Form gemeinsamen Austauschs (moderiertes Forum) über (umstrittene) Demonstrationen zu einem verbesserten Verständnis von Interessen, Sichtweisen und Wahrnehmungen bei den unterschiedlichen Beteiligten führen und so auch zu (Verhaltens-) Veränderungen im Verhältnis der oftmals im Konflikt stehenden Parteien führen?*

### **Ziele:**

- Förderung der Verständigung über spezifische Sichtweisen und Perspektiven zum Demonstrationsgeschehen.
- Möglichkeiten des Perspektivwechsels, Änderungen von *Mind Sets*
- Veränderungen von Sichtweisen, Praktiken, Richtlinien und Gesetzen hinsichtlich von Demonstrationen als Teil eines gesellschaftlichen und politischen Prozesses
- Stärkung eines gemeinsamen Verständnisses für das Versammlungsrecht
- Entwickeln von Standards für Beobachtungsprozesse im Sinne einer *best practice*
- Systematisierung der Sichtbarmachung, Bereitstellung von Berichten um einen breiten Überblick zu einzelnen Ereignissen zu gewährleisten, z.B. in einer Datenbank o.a..

### **Mittel/Form**

- Moderiertes Forum
- Arbeitsgruppen

### **Teilnehmer:innen**

- Vertreter:innen von Institutionen, die sich mit Demonstrationsbeobachtung befassen
- Parlamentarier:innen, die als Demo-Beobachter aktiv sind
- Vertreter:innen der Polizei, die an Einsatzgeschehen beteiligt waren, vorzugsweise aus den Leitungsebenen, Einsatzleitung, Führungsstäbe, sowie aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### **Methoden**

- Wissenschaftliche Begleitung des Forums im Sinne eines *Community Research*
- Bereitstellung von Räumen und Gelegenheiten für Treffen
- Unterstützung bei den Gruppenprozessen

### **Vorgehen**

FOSPOL tritt in diesem Prozess als *Convenor* auf, d.h. wir organisieren Raum und Mittel für ein solches Forum und nehmen als wissenschaftlicher (nichtteilnehmender, stiller) Beobachter teil. Wir moderieren NICHT das Forum.

Wir identifizieren und laden initial erste Teilnehmer für ein solches Forum ein, überlassen es dann aber dem Forum sich zu entwickeln, d.h. gegebenenfalls auch weitere Akteure einzuladen. FOSPOL gibt einen losen thematischen Rahmen vor, der sich an den unter ZIELE genannten Aspekten orientieren soll, aber nicht exklusiv ist.

Mit Hilfe konflikt-sensitiv geschulter Moderatoren entscheidet das Forum über Arbeitsvorgehen, Standards, Regeln, Themen, Zeitpläne und interne Organisation.

FOSPOL evaluiert die Arbeit anhand der Beobachtungen und Evaluationsinterviews, die in einen Report münden, der von den Teilnehmern kommentiert werden soll. Auf dieser Basis werden Empfehlungen für solche Formate entwickelt, das schließt die Analyse eines möglichen Scheiterns mit ein. Wir beauftragen und bezahlen diese Moderator:innen, werden aber keine inhaltlichen Weisungen hinsichtlich der Ergebnisse oder ihrer generellen Arbeit ausgeben.

**Dauer:** 1 Jahr, bei Demonstrationen, die über diesen Zeitraum die entsprechenden Gelegenheiten bieten.

**Finanzierung:** Raummieten und Honorare der Moderatoren über FOSPOL, Einschätzung zur Höhe folgt. eigenes Budget

## Literatur

- **arbeitskreis kritischer jurist\*innen an der Humboldt-Universität zu Berlin:** BürgerInnen beobachten die Polizei, <https://akj.rewi.hu-berlin.de/projekte/demo/index.html>
- **Arbeitskreis kritischer jurist\*innen Freiburg.** Demobeobachtung [http://akj-freiburg.de/?page\\_id=85](http://akj-freiburg.de/?page_id=85).
- **Bundeszentrale für politische Bildung:** Bildungskonzept 360° - Lern- und Praxiseinheiten zum Selbst- und Fremdbild der Polizei auf Demonstrationen: <https://www.bpb.de/lernen/projekte/277537/360-lern-und-praxiseinheiten-zum-selbst-und-fremdbild-der-polizei-auf-demonstrationen>
- **Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V.:** Demonstrationsbeobachtung ist praktischer, demokratisierender Verfassungsschutz, <https://www.grundrechtskomitee.de/sicherheitsstaat-demokratie/demobeobachtung>.
- **Kritische Demobeobachtung Berlin.** Bericht: „Ihr seid keine Sicherheit“-Demonstration am 8. Mai 2021, Berlin, <https://demobeobachtungberlin.noblogs.org/>.
- **Willems, Helmut/Eckert, Roland/Goldbach, Harald/Loosen, Toni:** Demonstranten und Polizisten. Motive, Erfahrungen und Eskalationsbedingungen. München: Deutsches Jugendinstitut, Reihe: DJI Forschungsbericht 1988
- **Bürger beobachten Polizisten.** <https://www.buerger-beobachten-polizei.de/>
- **Ullrich, Peter:** Normalbürger vs. Krawalltouristen. Polizeiliche Kategorisierung von Demonstrationen zwischen Recht und Soziologischem Ermessen. In: Empirische Polizeiforschung XX. Polizei und Minderheiten, herausgegeben von Karlhans Liebl, 61–97. Schriften zur empirischen Polizeiforschung 21. 2017, Frankfurt am Main: Verlag für Polizeiwissenschaft.
- **Volksanwaltschaft:** Bericht der Volksanwaltschaft an den Nationalrat und an den Bundesrat, 2019, Präventive Menschenrechtskontrolle, [https://volksanwaltschaft.gv.at/downloads/fjueo/pb-43\\_praeventive-menschenrechtskontrolle-2019.pdf](https://volksanwaltschaft.gv.at/downloads/fjueo/pb-43_praeventive-menschenrechtskontrolle-2019.pdf).
- **UNHCR:** Joint report of the Special Rapporteur on the rights to freedom of peaceful assembly and of association and the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions on the proper management of assemblies, A/HRC/31/66, Distr. General 4 February 2016. <https://digitallibrary.un.org/record/831673>

Hamburg, 25.8.2021